

Staatsvoranschlag 2006

Die **Laufende Rechnung** des Staatsvoranschlages 2006 sieht **einen Ertragsüberschuss von 4,3 Mio. Franken vor**. Im Budget 2006 enthalten ist die Steuergesetzrevision (Reduktion der Ehegattenbesteuerung), die zu Einnahmenausfällen von 6,5 Mio. Franken führt. Die **Nettoinvestitionen nehmen um 24,5 Mio. Franken zu**. Bei Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 18,3 Mio. Franken ergibt sich ein **Finanzierungsfehlbetrag von 1,9 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 92,3 Prozent**. Der Regierungsrat budgetierte einen Ertragsüberschuss, damit die durch den Verkauf der EKS-Aktien und die Entlastung aus dem Schuldenabbau durch die Goldmillionen nicht für allgemeine Konsumausgaben verwendet werden, sondern für künftige Investitionen, neue Aufgaben oder weitere Steuersenkungen reserviert werden können.

1. Laufende Rechnung

Der **Aufwand in der Laufenden Rechnung** verringert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 8,0 Prozent auf 565,7 Mio. Franken, wobei hier zu erwähnen ist, dass im Budget 2005 der bereits im Rechnungsjahr 2004 verbuchte Verkauf der 25 % der EKS Aktien enthalten ist. Effektiv vergleichbar wird die Aufwandentwicklung erst, wenn die erfolgsneutralen «Durchlaufenden Beiträge», die «Internen Verrechnungen» sowie die ausserordentlichen Abschreibungen ausgeklammert werden.

Der **Personalaufwand** in der Verwaltungsrechnung steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um insgesamt 7,3 Mio. Franken. Darin enthalten sind allerdings die Überführung der Schule für Pflegeberufe in die Verwaltungsrechnung (vorher Separatbetrieb) mit 3,1 Mio. Franken, die Kosten der Besoldungsrevision (0,9 Mio. Franken), sowie die Mittel für die individuelle leistungsabhängige Lohnentwicklung (1,4 Mio. Franken) sowie die Mittel für den Teuerungsausgleich auf den Löhnen (1,7 Mio. Franken). Für die individuelle, leistungsabhängige Lohnentwicklung sowie für den Teuerungsausgleich auf den Löhnen wurden 2006 insgesamt 2,0 Prozent eingestellt. Der in der Verwaltungsrechnung ausgewiesene Personalaufwand enthält indes den Aufwand der Separatbetriebe (insbesondere Schaffhauser Spitäler, Sonderschulen usw.) nicht. Für die Beurteilung der Entwicklung des Personalaufwandes ist somit eine Gesamtdarstellung der Besoldungskosten über alle Bereiche der Verwaltung massgeblich.

Die **Gesamtdarstellung der Besoldungskosten** über alle Bereiche der Verwaltung, das heisst unter Einbezug der Separatbetriebe, ergibt bei einer im Budget 2006 eingestellten Gesamtlohnsumme von 279,3 Mio. Franken eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 1,8 Prozent oder 4,9 Mio. Franken. Unter Abzug der gesamten Kosten für die Besoldungsrevision (1,8 Mio. Franken) und der eingestellten Lohnentwicklung von insgesamt 2,0 Prozent (5,6 Mio. Franken) zeigt sich, dass die Besoldungskosten gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten bzw. leicht reduziert werden konnten (vgl. nachfolgende Tabelle).

Gesamtdarstellung Besoldungskosten gesamte Verwaltung inklusive Separatbetriebe

	Bu 2006	Bu 2005	Differenz in Fr.	Differenz in %
Verwaltungspersonal, Gerichte/Justiz, Lehrpersonen				
- Besoldungen	130'248'700	124'762'000		
- Sozialversicherungsbeiträge	25'281'600	24'041'700		
<i>Zwischentotal</i>	<i>155'530'300</i>	<i>148'803'700</i>	<i>6'726'600</i>	<i>4,5</i>
Separatbetriebe				
- Besoldungen	104'790'100	106'335'300		
- Sozialversicherungsbeiträge	18'954'400	19'205'600		
<i>Zwischentotal</i>	<i>123'744'500</i>	<i>125'540'900</i>	<i>- 1'796'400</i>	<i>- 1,4</i>
Total	279'274'800	274'344'600	4'930'200	1,8
darin enthalten:				
- Besoldungsrevision	1'830'000			
- Leistungslohnanteil (0,9 %)	2'513'200			
- Teuerung (1,1 %)	3'086'800			

Der **Sachaufwand** nimmt gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 1,9 Mio. Franken oder 3,9 Prozent auf 50,7 Mio. Franken zu. Darin enthalten sind – als Folge der neuen Spitalgesetzgebung – in der Verwaltungsrechnung eingestellte Mittel für Unterhalt der Gebäude und Anlagen der Schaffhauser Spitäler (0,5 Mio. Franken). Die Überführung der Schule für Pflegeberufe in die Verwaltungsrechnung (vorher Separatbetrieb) führt ebenfalls zu einer Erhöhung von 0,2 Mio. Franken. Klammert man diese buchhalterisch bedingten Elemente sowie einmalige, ausserordentliche Aufwendungen aus, konnte der Sachaufwand teuerungsbereinigt stabil gehalten werden.

Als Folge des Schuldenabbaus (Reduktion der Fremdmittel) mit den Mitteln aus dem Verkauf des Nationalbankgolds reduzieren sich die **Passivzinsen** im Jahr 2006 erstmals um 2,5 Mio. Franken oder 25 Prozent auf 7,4 Mio. Franken.

Der in absoluten Zahlen höchste Anstieg von 16,0 Mio. Franken ergibt sich bei den **eigenen Beiträgen** an Institutionen und Sachbereiche. Davon fallen indessen 13,1 Mio. Franken auf den als Folge der neuen Spitalgesetzgebung erhöhten Staatsbeitrag an die Krankenanstalten, wobei dieser Position auf der Ertragsseite 10,9 Mio. Franken entgegenstehen (Mietzins von den Schaffhauser Spitälern).

Die eigenen Beiträge entwickeln sich in einzelnen Sachbereichen wie folgt:

- Schaffhauser Spitäler (netto + 2,2 Mio. Fr.)
- Verbilligung Krankenkassenprämien (brutto + 2,3 Mio. Fr.)
- Öffentlicher Verkehr (netto + 1,6 Mio. Fr.)
- Staatsbeiträge an die Invalidenversicherung (netto + 1,2 Mio. Fr.)

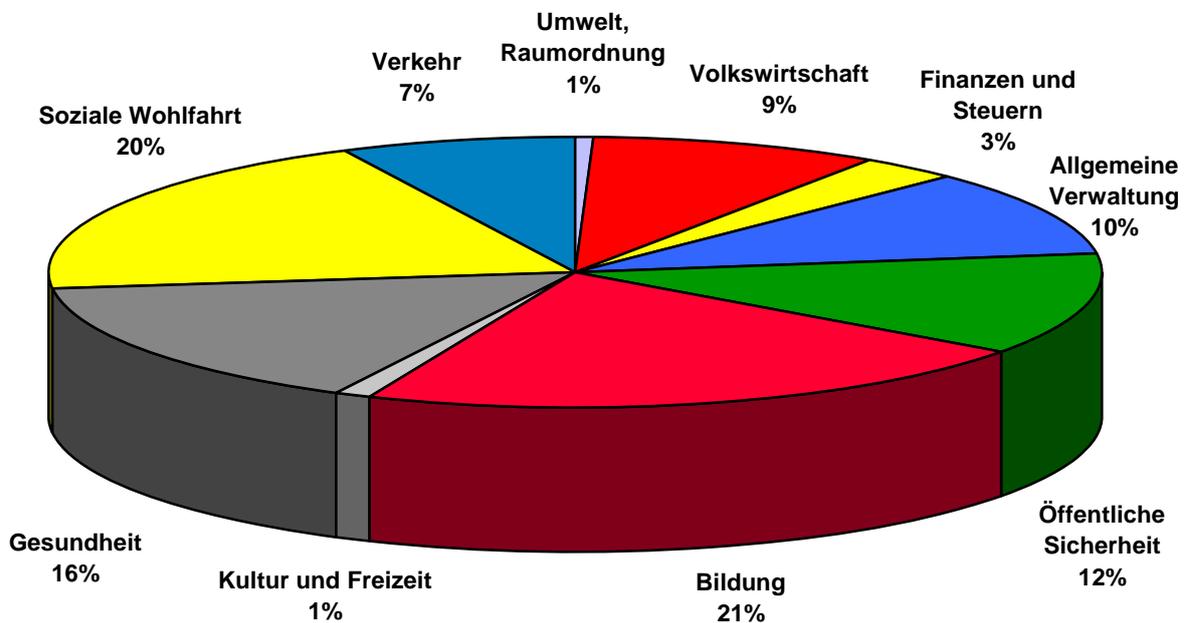
Mittelverwendung nach Sachbereichen

Wie in den Vorjahren wird der Kanton Schaffhausen auch 2006 für die **Bildung** mit 120,8 Mio. Franken am meisten aufwenden. Gegenüber dem Budget 2005 ergibt sich dabei – unter Aus-

klammerung der im Vorjahr eingestellten ausserordentlichen Abschreibungen bei den Schulhausbauten (4,0 Mio. Franken) – eine Erhöhung um netto 2,6 Mio. Franken. Diese Erhöhung ist indessen begründet durch die Überführung der Schule für Pflegeberufe in den Bildungsbereich (vorher Gesundheitswesen; rund 2,8 Mio. Franken). Die Aufwendungen im Bildungsbereich konnten somit stabil gehalten werden. Für die **soziale Wohlfahrt** sind 111,5 Mio. Franken (+ 4,5 Mio. Franken gegenüber Vorjahr) eingestellt. Im **Gesundheitswesen** wird mit einem Aufwand von 87,7 Mio. Franken gerechnet, was gegenüber dem Vorjahresbudget einen Mehraufwand von 12,7 Mio. Franken bedeutet. Dieser Zunahme stehen indessen auf der Ertragsseite Mietzinszahlungen der **Schaffhauser Spitäler** in Höhe von rund 10,9 Mio. Franken gegenüber (neue Spitalgesetzgebung). Der Aufwand in der **Allgemeinen Verwaltung** reduziert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 45,9 Mio. Franken auf 58,3 Mio. Franken, wobei im Vorjahresbudget 40,5 Mio. Franken aus dem Verkauf der EKS-Aktien sowie 12,0 Mio. Franken ausserordentliche Abschreibungen bei den Hochbauten enthalten sind und daher ein Vergleich wenig aussagekräftig ist. Der Aufwand im **Verkehr** reduziert sich um 21,6 Mio. Franken auf 41,1 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget. Auch hier handelt es sich effektiv um eine Erhöhung um 2,9 Mio. Franken, da im Vorjahresbudget ausserordentliche Abschreibungen im Strassenbau in Höhe von 24,5 Mio. Franken enthalten sind.

Die nachfolgende Grafik gibt Auskunft über die vorgesehene Mittelverwendung nach Sachbereichen:

Laufende Rechnung - Aufwand nach funktionaler Gliederung in %



Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** verringert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 7,3 Prozent auf 570,0 Mio. Franken. Auch auf der Ertragsseite wird die Entwicklung erst dann vergleichbar, wenn die erfolgsneutralen «Durchlaufenden Beiträge», die «Internen Verrechnungen» und die ausserordentlichen Vermögenserträge ausgeklammert werden.

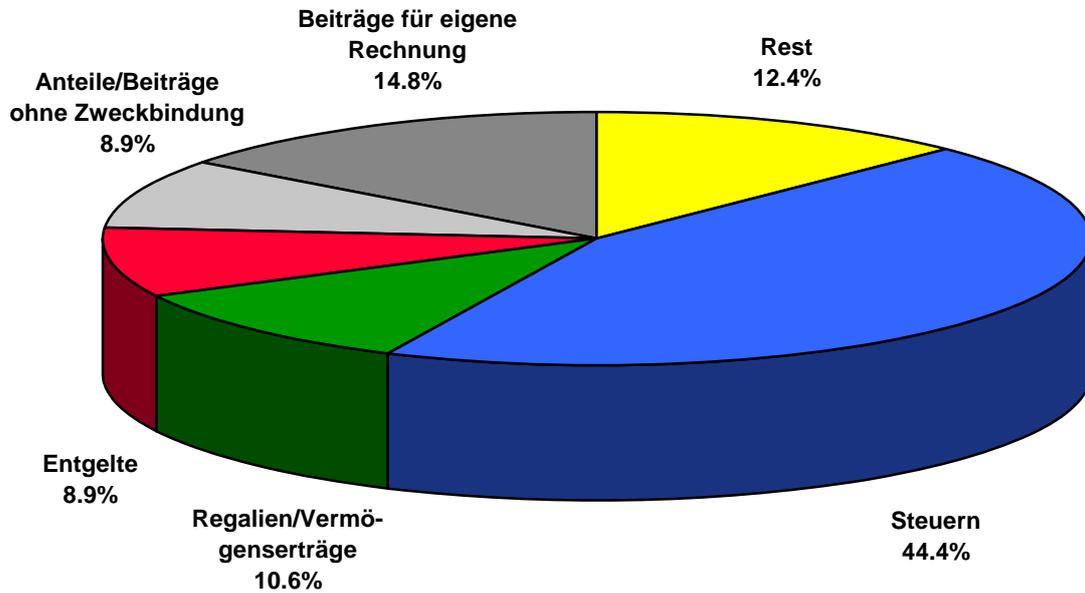
Die gesamten **Steuereinnahmen** sind mit 252,7 Mio. Franken rund 7,3 Mio. Franken höher als im Voranschlag 2005 budgetiert (+ 3,0 Prozent). Die Differenz ergibt sich in erster Linie aus den im laufenden Jahr erwarteten, gegenüber dem Budget 2005 höheren Steuereinnahmen. Bei den **Einkommens- und Vermögenssteuern** wurden ausgehend von den Einnahmen im Jahr 2004 (227,5 Mio. Franken) und den im Jahr 2005 effektiv in Rechnung gestellten Steuern (Stand Ende Juli) im Vergleich zur Vorjahresperiode sowie unter Berücksichtigung der mutmasslichen Teuerung auf den Löhnen, der wirtschaftlichen Entwicklung und den Auswirkungen der Steuergesetzrevision (Reduktion der Ehegattenbesteuerung, Steuerausfall: 6,5 Mio. Franken) insgesamt 229,5 Mio. Franken im Budget eingestellt. Bei den **Grundstückgewinnsteuern** sowie bei den **Motorfahrzeugsteuern** sind keine nennenswerten Änderungen der bisherigen Eingänge zu erwarten. Bei den **Erbschafts- und Schenkungssteuern**, die naturgemäss schwer zu schätzen sind, wurde im Vergleich zum Vorjahr nun 1,0 Mio. Franken höher budgetiert.

Unter Berücksichtigung der mutmasslichen Steuereingänge und der Auswirkungen des Finanzkraftindex wird für das Jahr 2006 der **Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer** mit 45,5 Mio. Franken um 2,5 Mio. Franken höher budgetiert als im Vorjahr. Es wird damit gerechnet, dass sich die Ansiedlung neuer Unternehmen durch die nach wie vor intensive Wirtschaftsförderung weiter positiv auswirken wird.

Die **Vermögenserträge** reduzieren sich um 25,5 Mio. Franken, wobei auch hier der im Vorjahr budgetierte Verkauf der EKS-Aktien zu einer Verzerrung führt. Effektiv erhöhen sich die Vermögenserträge um rund 16 Mio. Franken. Hier schlagen die erstmalige Mietzinszahlung der Schaffhauser Spitäler in Höhe von 10,9 Mio. Franken, die Dividendenerhöhung der Axpo Holding AG (+ 2,6 Mio. Franken) sowie die höhere Ausschüttung der Schaffhauser Kantonalbank (+ 3,4 Mio. Franken) zu Buche.

Demgegenüber steht eine Reduktion des Anteils an den **Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank** um 1,8 Mio. Franken auf 14,3 Mio. Franken (Vorjahr 16,1 Mio. Franken). Der Betrag reduziert sich, weil ab 2006 nur noch der ordentliche Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank ausbezahlt wird und jene (befristeten) ausserordentlichen Erträge aus den inzwischen verkauften, nicht mehr benötigten Goldreserven entfallen. Ebenso reduziert sich der **Anteil am Benzinzoll** gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Franken. Der **Anteil am Ertrag der LSVA** bleibt mit 3,4 Mio. Franken gleich wie im Vorjahr. Im Übrigen wurden die Kantonsanteile aufgrund der Schätzungen des Bundes eingestellt.

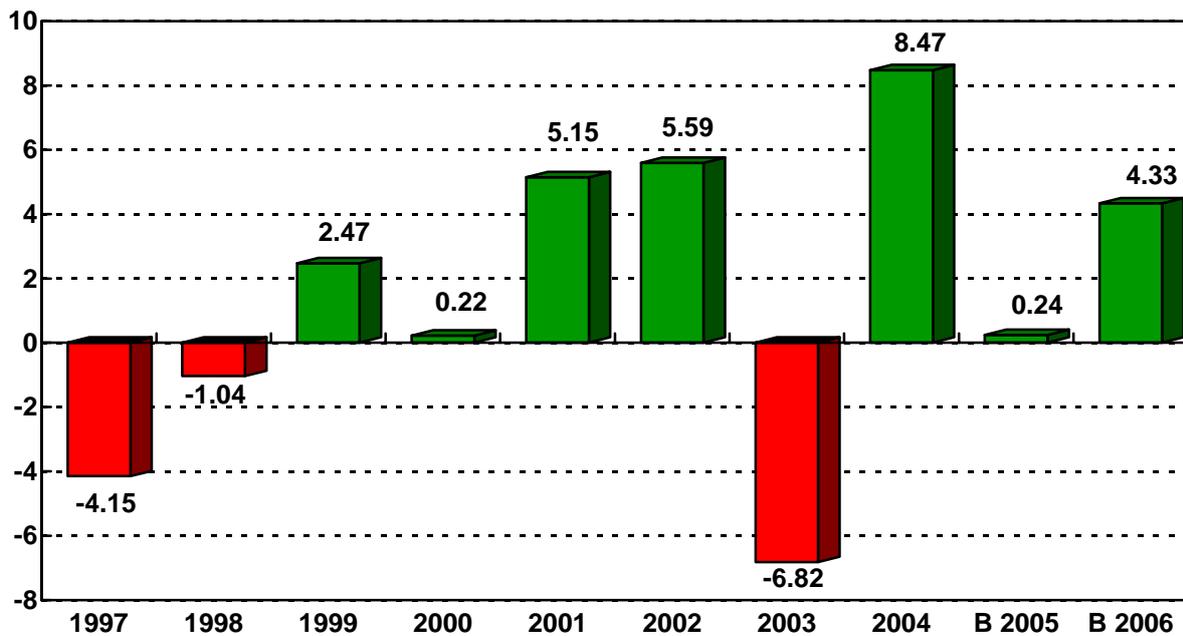
Laufende Rechnung – Mittelherkunft Budget 2006



Im Vergleich mit den Vorjahren zeigt die Laufende Rechnung folgendes Ergebnis:

Saldo der Laufenden Rechnung in Mio. Franken

(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)



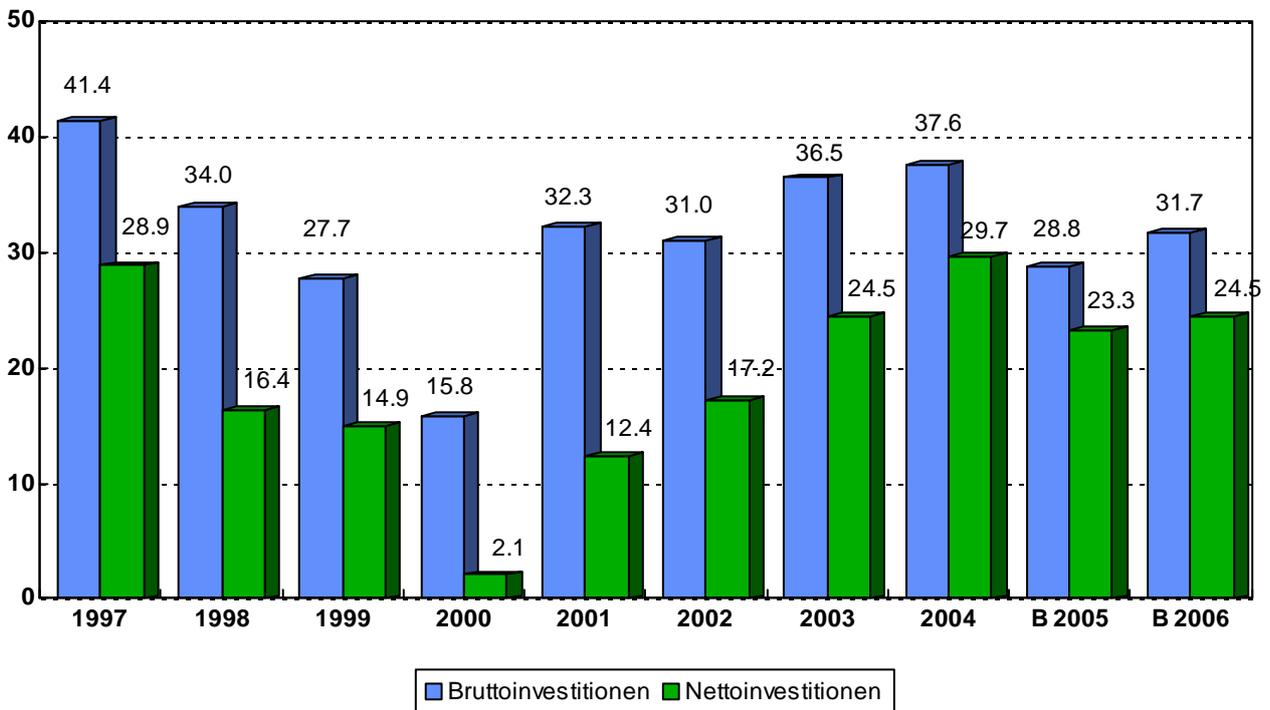
2. Investitionsrechnung

Die **Investitionsrechnung** ergibt bei **Ausgaben von 31,7** und **Einnahmen von 7,2 Mio. Franken** eine **Zunahme der Nettoinvestitionen von 24,5 Mio. Franken**. Gegenüber dem Vorjahresbudget bedeutet dies eine Zunahme der Nettoinvestitionen um 1,2 Mio. Franken.

Schwerpunkte bei den **Investitionsausgaben** bilden der **Ausbau der Staatsstrassen** mit 10,9 Mio. Franken (netto: 8,8 Mio. Franken). Hier schlagen unter anderem die Unterführung Zollstrasse Neuhausen, die Sanierung des Knotens Burgwies in Stein am Rhein und die Sanierung der J15 Brücke in Thayngen zu Buche. Für den **Nationalstrassenbau** sind 3,9 Mio. Franken (netto: 0,9 Mio. Franken) vorgesehen. Für die **Schaffhauser Spitäler** sind Investitionen in Höhe von 4,0 Mio. Franken (davon Sanierung Pflegezentrum 2,5 Mio. Franken) geplant.

Die **Beiträge an kommunale Schulhausbauten** liegen mit 2,0 Mio. Franken um 0,2 Mio. Franken über dem Vorjahresbudget, die **kantoneigenen Schulhausbauten** liegen mit Investitionen in Höhe von 2,2 Mio. Franken um 7,9 Mio. Franken unter dem Vorjahresbudget. Die **Informatik-Investitionen** liegen mit 1,2 Mio. Franken rund 0,4 Mio. Franken über dem Vorjahresbudget. Die Investitionen für die **Wirtschaftsförderung** (Fördermassnahmen) liegen mit netto 2,0 Mio. Franken gleich hoch wie im Vorjahr.

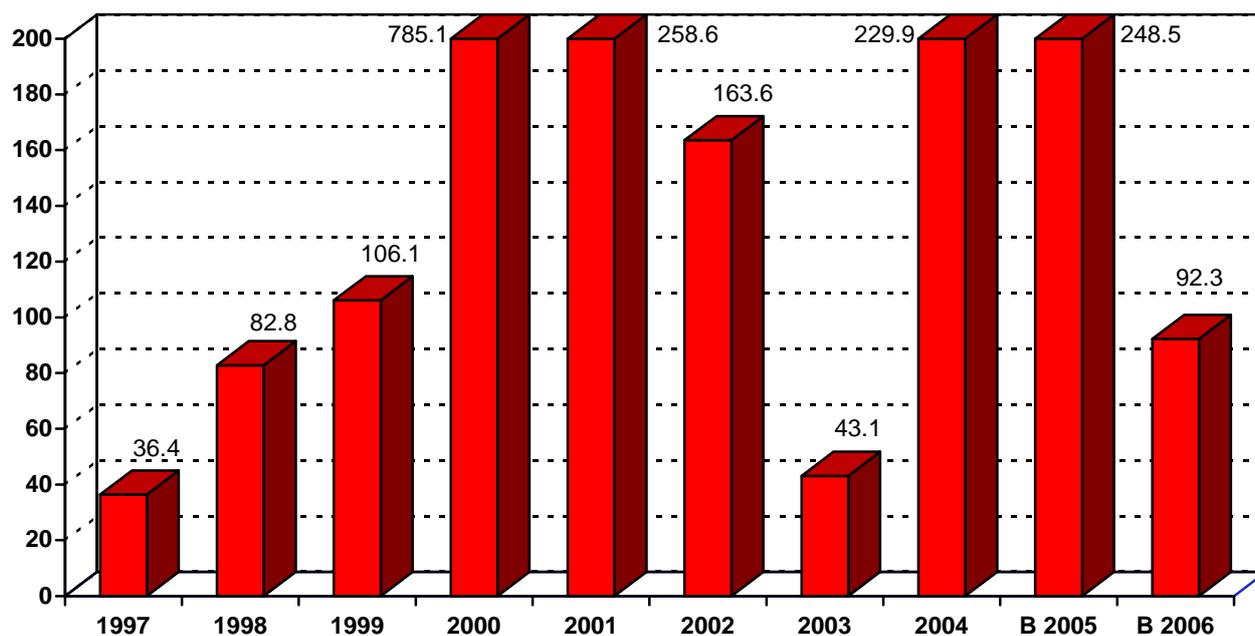
Investitionsrechnung in Mio. Franken



3. Finanzierung

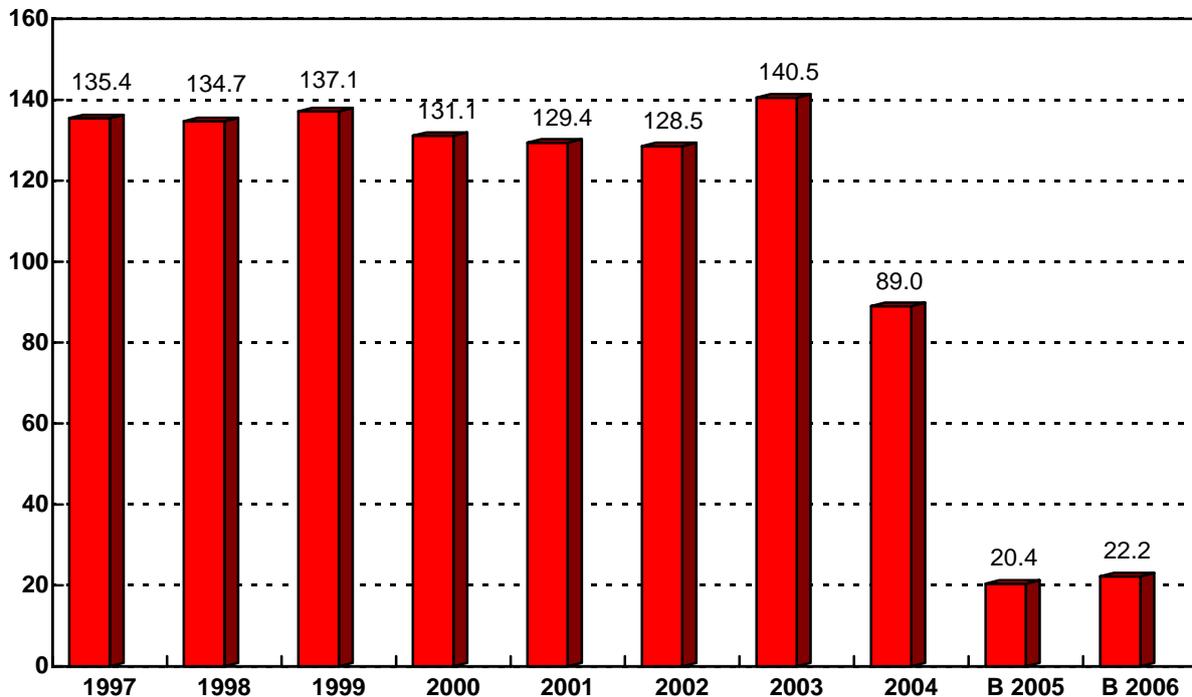
Bei einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 4,3 Mio. Franken sowie einer Zunahme der Nettoinvestitionen von 24,5 Mio. Franken beträgt der **Finanzierungsbedarf rund 20,2 Mio. Franken**. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen 18,3 Mio. Franken, so dass ein **Finanzierungsfehlbetrag von 1,9 Mio. Franken** verbleibt. Der **Selbstfinanzierungsgrad** der Nettoinvestitionen beträgt sehr gute **92,3 Prozent**.

Selbstfinanzierungsgrad 1997 – Budget 2006 in Prozent



Die **Nettolast** (Verschuldung) des Kantons, das heisst derjenige Betrag, welcher durch Abschreibungen zu tilgen ist, sank bereits im Rechnungsjahr 2004 auf 89,0 Mio. Franken, weil mit dem Erlös aus dem Verkauf von 25 % der EKS-Aktien ausserordentliche Abschreibungen getätigt wurden. Im Jahr 2005 wird sich die Nettolast durch die ertragswirksame Verbuchung des Anteils aus dem Verkauf der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank (und der damit zusammenhängenden Erhöhung des Eigenkapitals) weiter auf 20,4 Mio. Franken reduzieren. Die Nettolast konnte somit **innert zwei Jahren um rund 85 Prozent gesenkt** werden. Damit konnte der vom Regierungsrat verfolgte Schuldenabbau innert zwei Jahren massgeblich umgesetzt werden. Durch die leicht höheren Nettoinvestitionen erhöht sich diese Nettolast im Budget 2006 wieder um 1,8 Mio. Franken auf 22,2 Mio. Franken. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung auf:

Entwicklung der Nettolast 1997 – Budget 2006 in Mio. Franken



4. Zusammenfassung und Beurteilung

Die Laufende Rechnung des Staatsvoranschlages 2006 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 4,3 Mio. Franken ab. Im Budget ist die Steuergesetzrevision 2006 (Reduktion der Ehegattenbesteuerung) mit Einnahmenausfällen in Höhe von 6,5 Mio. Franken enthalten. Somit wird seit 2001 die insgesamt sechste Steuerreduktion in Folge umgesetzt. Diese Steuererleichterungen seit 2001 führen jährlich kumuliert zu Einnahmenausfällen in Höhe von rund 32 Mio. Franken.

Mit dem vorliegenden Budget kann das Ziel des ausgeglichenen Staatshaushaltes erreicht bzw. übertroffen werden. Es zeigt sich, dass die vom Regierungsrat eingeleitete Strategie der Entlastung des Staatshaushaltes (Projekte ESH 1 und ESH 2) ihre Wirkung entfaltet. Die durch den Regierungsrat nur beschränkt oder nicht beeinflussbaren Aufwandsteigerungen beispielsweise im Gesundheitswesen (Krankenkassenprämienverbilligung), im Bildungswesen (Beiträge an Universitäten und Fachhochschulen, Einführung Blockzeiten usw.), beim öffentlichen Verkehr (neue Finanzierung gemäss kantonalem Gesetz), im Infrastrukturbereich (Investitionen in Schulhausbauten und Verkehrsprojekte), bei der Sicherheit (Erhöhung Personalbestand bei der Schaffhauser Polizei) sowie die strukturellen Besoldungsanpassungen im Zuge der Personalgesetzrevision konnten aufgefangen werden. Gleichzeitig kann die strategisch wichtige Umsetzung der steuerlichen Attraktivierung mit jährlichen Steuersenkungen weitergeführt werden.

Neben den Massnahmen aus den Projekten ESH 1 und ESH 2 führen insbesondere die Entlastungen des Staatshaushaltes aus dem Verkauf der EKS-Aktien sowie dem Schuldenabbau (Reduktion der Fremdmittel) mit den Mitteln aus den Goldreserven zu einer Reduktion der Nettolast (Verschuldung) von insgesamt 85 Prozent und zudem zu neuen finanziellen Spielräumen zur Finanzierung neuer Aufgaben und Investitionen. Das Ziel, diesen finanziellen Spielraum nicht in den allgemeinen Konsumausgaben «verpuffen» zu lassen, sondern für gezielte Projekte mit breitem Nutzen (Erhöhung des Investitionsvolumens für Infrastrukturprojekte, weitere Steuersenkungen usw.) einzusetzen und darüber hinaus Ertragsüberschüsse in der laufenden Rechnung zu erzielen, kann mit dem Budget 2006 ebenfalls erreicht werden.

Neben dem Staatsvoranschlag mit einem Überschuss von 4,3 Mio. Franken werden auch in den Finanzplanjahren 2007 - 2009 entsprechende Ertragsüberschüsse trotz erhöhtem Investitionsvolumen und der Fortführung der Steuersenkungsmassnahmen ausgewiesen. Mit anderen Worten kann trotz hoher Dynamik in verschiedenen Ausgabenbereichen auch in den Folgejahren von einem ausgeglichenen Staatshaushalt ausgegangen werden. Dies ist die Grundlage zur Weiterführung des eingeschlagenen finanzpolitischen und steuerpolitischen Weges, der zu einer kontinuierlichen Attraktivierung und zu kontinuierlichem Wachstum im Kanton Schaffhausen und somit zu einer Erhöhung des Ressourcenpotentials massgebend beitragen wird.

Schaffhausen, 6. September 2005

Finanzdepartement